



Blücher's und der Verbündeten Rheinübergang.

Verhandlungen in Frankfurt a. M. — König Friedrich Wilhelm auf dem Balje zu Wiesbaden. — Feldzugsplan der Verbündeten. — Einmarsch der böhmischen Armee in Frankreich. — Uebergang Blücher's über den Rhein.



Horch, da schlägt die zwölfte Stunde,
Und das Jahr beschließt die Bahn,
Zubel tönt von jedem Munde,
Und die Gläser klingen an.

Blücher hört's mit dumpfem Grimme,
Daß ein langes Jahr vorbei,
„Vorwärts!“ ruft die Schlachtenstimme,
„Noch ist unser Rhein nicht frei.“

A. v. Stoiterfoth.

ie in Frankfurt, der alten Krönungsstadt der deutschen Kaiser, versammelten Monarchen, Minister und Heerführer berathschlagten jetzt über die Verwaltung der besetzten herrenlosen Länder und über die fernere Führung des Krieges. Der Einfluß der Friedenspartei, befördert durch die Besorgnisse, welche die großartige Volksbegeisterung in Preußen in manchen ängstlichen Gemüthern erregte, war eine Zeitlang so überwiegend, daß man sogar wieder Unterhandlungen mit Napoleon anknüpfte; man wollte dem noch immer Gefürchteten Frankreich mit seinen Grenzen zu Anfang dieses Jahrhunderts, das linke Rheinufer und Belgien überlassen.